

LITERATUR BERND SCHIRMER

Connewitzer
Verlagsbuchhandlung
Peter Hinke

Peterssteinweg 7 • 04107 Leipzig • Tel: 0341/224 87 83 • Fax: 0341/960 34 48 • woertersee@hotmail.de • www.cvb-leipzig.de

BERND
SCHIRMER

Sil ben blick

Leseprobe:

Das Café Corso war unsere Bibliothek. Wir lasen. Wir lasen die Pflichtlektüre. Wir bereiteten die Zwischenprüfungen vor. Und wir warteten dabei. Wir warteten auf Anna. Anna kam meistens zur Mittagszeit. Sie küsste Clausberger auf die Wange, sie küsste Schlotheim auf die Wange, sie küsste mich auf die Wange. Molly Meyer sah argwöhnisch herüber, missbilligend. Allons, enfants, rief Anna fröhlich. Und schon ging es wieder rein französisch zu. Vom Café Corso aus gingen wir zum Cimetière de Montmartre und suchten das Grab von Heinrich Heine auf, um eine rote Rose auf die Grabplatte zu legen. Auch wir wollten unserem Land am liebsten den Rücken kehren, lieber heute als morgen. Weil es so langweilig war. Weil es so spießig war und so muffig. Weil Frau Schindelbach immer um zehn an die Tür klopfte. Weil wir richtigen Bordeaux trinken wollten und nicht nach-gesüßtes Balkanfeuer. Weil es im Konsum keine Oliven zu kaufen gab. Weil unsere blonde Serviererin Liebesknochen sagte und nicht Éclair. Wir hatten hundert Gründe, und einer war kindischer als der andere. Anna

verzog den Mund, mokant, und nannte uns pleurnicheurs. Wir sahen sie fragend an, denn wir wussten nicht, was das ist, pleurnicheurs. Anna umschrieb das Wort nicht mit anderen französischen Worten, wie sie es sonst zu tun pflegte, sie sagte es rundheraus auf Deutsch. Jammerlappen, ihr seid Jammerlappen. Wir zuckten zusammen. Aber dann fuhren wir größere Kaliber auf und führten schwerer wiegende Gründe ins Feld, warum wir hier weg wollten. Weil sie uns gängelten. Weil sie uns nicht weiter als bis zum Schwarzen Meer reisen ließen. Weil sie uns vorschrieben, was wir zu lesen hatten und was nicht. Weil wir nicht Deutschlehrer werden wollten, Schlot-heim und ich, und weil Clausberger nicht Richter oder Staatsanwalt werden wollte. Weil sie Bücher verboten und Filme. Weil ihre Zeitungen unlesbar waren. Weil wir uns unsere Jugend nicht versauen lassen wollten. Weil wir nicht einmal mehr bis nach Prag durften. Weil sie die Mauer aufgebaut hatten. Weil sie Kabarettisten verhafteten. Weil sie nicht lockerließen, uns für ihre Partei zu werben. Wir hatten tausend Gründe, und Anna runzelte die Stirn. Wir standen längst nicht mehr auf dem Cimetière de Montmartre, Anna hatte den Bildband zugeklappt.



Bernd Schirmer, 2009

Die sechziger Jahre – um dem Armeedienst zu entkommen, beginnen die beiden Freunde Burkhard Schlotheim und Josef Birnbaum ein Pädagogikstudium in Leipzig. Hier lernen sie die Halbfranzösin Anna kennen und finden einen Mitrivalen um ihre Liebe in Carl Clausberger. Nach einer Sommerreise ans Schwarze Meer sind sie nur noch zu dritt, aber das Leben geht weiter. Man träumt von Paris und lebt im Oderbruch, Hinterlückenstein im Erzgebirge und Berlin. Erst als die Mauer fällt, steht die Welt für sie offen, aber für Anna ist es da schon zu spät. – Eine großartiges Buch über Freundschaft, Liebe und Rotwein und das Märchenhafte im Alltag.

456 Seiten, schön gebunden, mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-937799-86-5 € 24,-



Bernd Schirmer, 1963



Über den Autor:

Bernd Schirmer, geboren 1940 in Leipzig, wuchs im erzgebirgischen Scheibenberg auf und studierte – nach dem Abitur und dem Dienst bei der Volksarmee – Germanistik und Anglistik in Leipzig. Anschließend arbeitete er als Hörspieldramaturg, Deutschdozent und Dramaturg beim Deutschen Fernsehfunke. Seit 1991 ist er freischaffender Autor und publizierte Erzählungen, Romane, Drehbücher, Hörspiele und Übersetzungen aus dem Französischen. Der Autor lebt in Waldesruh bei Berlin.



ISBN 978-3-59631-335-8
€10,99